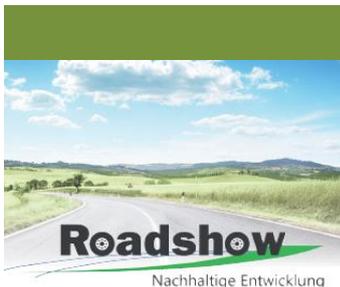




UMschau

- Nachrichten aus dem Umweltministerium -

VORschau



06.03.

ROADSHOW NACHHALTIGE ENTWICKLUNG: Die „Roadshow“ bringt Best-Practice-Beispiele für ein nachhaltiges Management von Ressourcen direkt zu den Kommunen. Diese kommen aus Projekten aus dem BMBF-Rahmenprogramm „Forschung für Nachhaltige Entwicklung“ (FONA3). Es sind Lösungen für Land- und Flächennutzung, Wasserwirtschaft und Energieversorgung. Sie wurden von Forschenden gemeinsam mit Partnern aus Kommunen und Wirtschaft entwickelt und erprobt. Damit können sie eine Grundlage nachhaltigen Managements bilden, mit dem neue Wirtschaftsmodelle, zusätzliche Arbeitsplätze und eine nachhaltige Zukunft möglich werden. [Mehr...](#)



19.03

AKZEPTANZ FÜR MEHR WOHNUNGSNEUBAU IN STADT UND REGION: Die Notwendigkeit von mehr Wohnungsneubau und Nachverdichtung ist in aller Munde. Vielerorts fehlen aber trotz dessen die Akzeptanz für neue Projekte und das Bekenntnis vor Ort zu mehr Wachstum und zum Ausbau des Wohnungsangebots. Im Einzelfall können Konflikte die Realisierung von neuen Wohnprojekten deutlich verzögern oder gar verhindern. Die Veranstaltungsreihe des bundesweiten Bündnisses für bezahlbares Wohnen und Bauen lädt zu einer regen Diskussion im Alten Rathaus ein. Als Bauminister wird Olaf Lies ein Grußwort halten.



21.03.

NIEDERSACHSEN BLÜHT AUF: Das Thema Insektensterben ist eines der drängendsten Themen unserer Zeit. Auch in Niedersachsen wollen wir Lebensräume erhalten, um mehr Insektenschutz zu erreichen. Umweltminister Olaf Lies besucht als Schirmherr der Aktion „Celle blüht auf“ auch das LAVES-Institut für Bienenkunde in Celle.



25.03.

"ZUKUNFT DER WINDENERGIE - KLIMAZIELE 2030": Bei der Konferenz der Fachagentur Windenergie an Land sollen Lösungsansätze erarbeitet werden, sodass wieder vermehrt Genehmigungen vergeben und Projekte erfolgreich umgesetzt werden können. Nur so kann die Energiewende kosteneffizient und marktorientiert gestaltet werden. An der Podiumsdiskussion zu den Themen „Sektorkopplung, Systemintegration und Marktmodelle“ nimmt Olaf Lies teil.



28.03

ZUKUNFTSTAG FÜR JUNGS UND MÄDCHEN: Welche Rolle spielen Insekten in unserem Ökosystem und für uns Menschen? Was bedeutet Artenvielfalt und wie kann Niedersachsen Insekten besser schützen? Mit diesen Fragen beschäftigen sich Schülerinnen und Schüler beim Zukunftstag im Umweltministerium. Mit Hilfe von FÖJlern des Schulbiologiezentrums Hannover pflanzen die Kinder und Jugendlichen Pflanzen, sodass im Frühling aus unseren Beeten im Ministeriumsinnenhof eine Wildblumenwiese entstehen kann.



Was passiert noch? WEITERE VERANSTALTUNGEN Mehr Terminhinweise finden Sie im [Wattenmeer-Veranstaltungskalender](#), im [Veranstaltungskalender des Nationalparks Harz](#) sowie im [Veranstaltungskalender der Elbtalau](#). Außerdem gelangen Sie hier zum [Fortbildungsprogramm](#) der Alfred Toepfer Akademie für Naturschutz (NNA).

RÜCKSCHAU



KÜSTENSCHUTZ: Das Land Niedersachsen investiert 61,6 Millionen Euro in die Daueraufgabe. „Der Schutz des Festlandes und der Inseln muss vor allem aufgrund des prognostizierten Klimawandels und des damit einhergehenden Anstiegs des Meeresspiegels weiter vorangebracht werden“, sagte Umweltminister Olaf Lies. „Mit diesen Mitteln werden die Träger der Deicherhaltung den Schutz des Festlands und der Inseln weiter nachhaltig verbessern.“ [Mehr...](#)



HERDENSCHUTZ: Niedersachsen hebt die Förderung von Weidetierhaltern beim Thema Herdenschutz an. Jetzt ist die Förderung von Herdenschutzmaßnahmen zu 100 Prozent möglich. Olaf Lies: „Konflikte mit Wölfen lassen sich durch flächendeckenden Schutz von nicht wehrhaften Weidetieren vermeiden. Wir wollen die Akzeptanz für den Wolf in der Bevölkerung stärken. Daher ist es für uns selbstverständlich, die Weidetierhaltung bestmöglich zu unterstützen. Wir werden unsere Richtlinie Wolf auch weiterhin kontinuierlich evaluieren und Verbesserungen auf den Weg bringen.“ [Mehr...](#)



MODELLRECHNUNG: Der Jahresmittelwert für NO₂ wird in Oldenburg eingehalten. Für die Beurteilung wurde ergänzend zu den bestehenden Messungen eine Berechnung der NO₂-Immissionen für den Heiligengeistwall durchgeführt. Dort, wo Wohnnutzung stattfindet, bestehen im Jahresmittel keine NO₂-Konzentrationen oberhalb des Grenzwertes von 40 µg/m³. Damit sollte ein Fahrverbot für Dieselfahrzeuge für Oldenburg vom Tisch sein. [Mehr...](#)



UNESCO-BIOSPHÄRENRESERVAT – CHANCEN NUTZEN: Insel- und Küstenkommunen haben mit ihrem Dialog zur Erweiterung der Entwicklungszone des UNESCO-Biosphärenreservats begonnen. Für den Erhalt des Status fehlt bisher eine räumlich definierte Entwicklungszone, in der nachhaltige Lebens und Wirtschaftsweisen entwickelt und umgesetzt werden. „Damit bekommt die Region entlang des Nationalparks Wattenmeer die einmalige Chance, sich als Modellregion für nachhaltige Entwicklung zu positionieren. Durch diesen Status ergeben sich neue Fördermöglichkeiten“, sagte Minister Lies. „Dies sollten wir nutzen, um die Einmaligkeit unseres Wattenmeers und der angrenzenden Region weiter zu stärken und in die Welt zu tragen.“

EINBLICK

Mehr Klimaschutz.



Foto: Klaus George

UMWELT aktuell: Am 11. März informiert Kollege Jens Becker aus dem Referat 54 interessierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des MU über den Klimawandel und worauf wir uns in Niedersachsen einstellen müssen. Die hausinterne Informationsveranstaltung findet im Heinz-Sielmann-Saal statt und beginnt um 10:00 Uhr.

WANDERN IM HARZ: Die Schönheit der Natur genießen und sportliche Herausforderungen meistern, das können Wanderer bei einer Harzüberquerung. In diesem Jahr bietet der Harz-Tourismus drei geführte Überquerungen an. Die Touren variieren zwischen 40 bis 44 Kilometer. Los geht's am 18. Mai in Bad Sachsa, am 29. Juni führt die Wanderung von Blankeburg und am 28. September von Scharzfeld zurück nach Bad Harzburg. Anmeldungen sind über die Tourist-Information möglich; Tel: 05322 75330, info@bad-harzburg.de



Foto: Reno Lottmann



Foto: Andreas Wustl



HÖRSPIEL ZU FOLGEN DES KLIMAWANDELS: Was passiert, wenn nichts passiert? Mit dieser Frage beschäftigen sich Schülerinnen und Schüler in einem selbst produzierten Hörspiel und setzen sich mit den Folgen des Klimawandels auseinander. Unterstützung bekommen sie dabei von der Alfred Toepfer Akademie für Naturschutz in Schneverdingen. Das Projekt ist an fünf Schulen in der Region Hannover angesiedelt und wird durch den Fond für besonders bedeutende Klimaschutzvorhaben der Region finanziell gefördert. Neben dem fachlichen Input durch die Naturschutzakademie erhalten die Jugendlichen auch ein Stimmtraining, um ihre Texte selber einzusprechen. Fortlaufende Informationen zu dem Projekt finden sich unter <https://klimaschutzprojekt.home.blog/>

KORNWEIHEN BRAUCHEN SCHUTZ: Trotz optimaler Brut- und Nahrungsbedingungen droht der Brutbestand der Kornweihe auf den niedersächsischen Wattenmeerinseln zu erlöschen. Zu diesem Ergebnis kommt eine jetzt veröffentlichte Langzeitstudie der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, die in Kooperation mit der Nationalparkverwaltung durchgeführt und von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) gefördert wurde. Da Kornweihen zu den Zugvögeln zählen, müsse international - auch entlang der Zugrouten und in den Rast- und Überwinterungsgebieten - nach den Gründen geforscht werden, heißt es.

RUDERVEREIN GEWINNT KLIMA(S)CHECK: Der Mündener Ruderverein hat den mit 10.000 Euro dotierten Ideenwettbewerb „Klima(s)check für Sportvereine“ gewonnen. Der Verein plant eine nachhaltige Stadtregatta und möchte unter anderem, komplett auf Plastik- und Einweggeschirr verzichten und Besuchern Tipps zum Energiesparen anbieten. Ein Konzept, das die Jury überzeugte. Der Ideenwettbewerb wurde 2017 vom Landessportbund, dem Umweltministerium und der Klimaschutz- und Energieagentur Niedersachsen (KEAN) ins Leben gerufen. Er hat das Ziel, das Bewusstsein und das Engagement für Energieeffizienz und Klimaschutz in niedersächsischen Sportvereinen zu stärken.

SERIE: Was macht eigentlich...

SVEN WIEDUWILT? „Wenn ich die Windräder an der Autobahn bei der Hildesheimer Börde sehe, dann fühle ich mich zu Hause“, sagt Sven Wieduwilt. Zuhause, das ist für den 44-Jährigen der Landkreis Hildesheim. Genau genommen Luttrum in der Gemeinde Holle. Da wohnt er mit seiner Frau und seiner Tochter in einem Fachwerkhaus mit verwildertem Biogarten. „Entstanden ist dieser aus Faulheit“, gibt er zu. Mittlerweile weiß Sven Wieduwilt natürlich, dass er so vom Aussterben bedrohte Insekten ein nettes Plätzchen zum Nisten bietet. Viel Zeit für Gartenarbeit hat er in seinem Privatleben eh nicht: Neben politischem Engagement im Kreistag Hildesheim und im Gemeinderat Holle ist er Vorsitzender des Bürgerradios Radio Tonkuhle.

Im Umweltministerium ist Sven Wieduwilt ein altbekanntes Gesicht. Bis 2004 hat er schon mal hier gearbeitet und wechselte dann in die Landtagsfraktion. Später folgten drei Jahre in der Staatskanzlei: Als Büroleiter des Ministerpräsidenten und für das Bündnis „Niedersachsen packt an“. Seit Dezember 2018 ist er zurück im MU und arbeitet jetzt im Referat 18 „Strategie, Kabinett und Landtag“

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 27.03.2019

Impressum
V.i.S.d.P.:

Niedersächsisches Ministerium für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz

Ministerbüro, Pressestelle

Sabine Schlemmer-Kaune, Justina Lethen, Lotta Cordes, - Tel.: (0511) 120-3422/23

E-Mail: pressestelle@mu.niedersachsen.de

Internet: www.umwelt.niedersachsen.de - twitter: @NdsUmwelt